

UFO

UMWELT braucht ein FORUM

Eine Information der unabhängigen Bürgerliste

UMWELTFORUM WIENER NEUDORF

www.ufo-neudorf.at

Juli 2017 | Ausgabe 138

„Sauberste Region Österreichs 2017“

Wiener Neudorf picobello

IM FINALE

Alle Infos auf Seite 3

Vermüll' ich **DEINE** Wohnung?



WIENER NEUDORF PICOBELLO



REINWERFEN
STATT WEGWERFEN



DANKE
FÜR DAS KOMPOSTIERTE
MÜLLTRENNEN!



www.wiener-neudorf.g

REINWERFEN
STATT WEGWERFEN



Stimmen Sie bitte für
WIENER NEUDORF PICOBELLO!
Noch bis **21. Juli 2017** auf
www.reinwerfen.at

Der neue BLOG der Vizebürgermeisterin:
www.elisabethkleissner.at



KOMMENTAR

von ELISABETH KLEISSNER



Das Ortsbild der Triester Straße und der Hauptstraße ist – höflich ausgedrückt – verbesserungsfähig. Warum vor mir noch niemand in der Gemeinde auf die Idee gekommen ist, **Dorferneuerung** zu forcieren, wundert in Anbetracht des Zustandes dieser und einiger anderer Straßenzüge vermutlich nicht nur mich.

Fast zwei Jahre lang haben wir sehr intensiv am **Generalverkehrskonzept** gearbeitet, ebenso intensiv mit den ASFINAG-Vorständen über eine Lösung für unsere Lärm- und Schadstoffbelastung verhandelt. Es zeichnet sich eine sehr gute Lösung ab, die unserer Gemeinde endlich bessere Luft und mehr Ruhe bringen wird.

Vieles von unserer Planungsarbeit der letzten Jahre ist nach außen (noch) nicht sichtbar. Die Gründlichkeit, mit der wir den Ist-Zustand analysierten und gemeinsam mit Experten (Verkehrsplanern, Raumplanern, Lärmsachverständigen, ...) einen Maßnahmenkatalog für Verbesserungen erstellten, macht sich jetzt in der Umsetzungsphase bezahlt.

Wiener Neudorf entwickelt sich von einer Industriegemeinde hin zu einer lebenswerten Wirtschaftsgemeinde. Dazu braucht es PolitikerInnen, die sich nicht scheuen, Entscheidungen zum Wohl der Gemeinde zu treffen. Für uns UFO-Gemeinderäte, die wir ausschließlich für die Interessen Wiener Neudorfs arbeiten, ein leichtes Unterfangen. Unsere Reformpartner ÖVP und FPÖ zeigten bisher bei allen Entscheidungen, dass auch sie das Wohl Wiener Neudorfs über kleingeistiges Parteidenken stellen.

Fünf große Baustellen (Neugestaltung der Hauptstraße, Radweg Bahnstraße, Kreuzung B17/B11, Jugendplatz – Tennisstraße, Spielplatz Gaswerkasse) in diesem Sommer sind für Anrainer und Verkehrsteilnehmer eine Herausforderung, steigern aber letztendlich unser aller Lebensqualität.

Mail: elisabeth.kleissner@gmx.at | Blog: elisabethkleissner.at

Natur-Defizit-Syndrom

Wenn Kinder aufgeregt über das Schicksal des toten Hasen spekulieren, den sie beim Frühjahrsputz kopflos im Wald gefunden haben, wenn Spannendes ihre Fantasie beflügelt und Erwachsene dieser Fantasie die Flügel stutzen, weil es angeblich politisch nicht korrekt ist, über die dunkle Seite der Natur zu reden, dann hat dieser besorgniserregende Zustand einen Namen: Natur-Defizit-Syndrom.

Eine Gesellschaft, die die Natur nur mehr als eindrucksvolle Kulisse für den artig an der schützenden Elternhand promenierenden Nachwuchs ansieht, übersieht, dass Gesundheit und Wohlbefinden in Gefahr sind. Mit Natur-Defizit-Syndrom bezeichnet Richard Louv die Folgen der Entfremdung von der Natur, eine Diagnose dramatischen Naturmangels. Sich auf die Natur und ihren Rhythmus einzulassen, wirkt heilend auf große und kleine Menschen.

Markus Brauer trifft den Kern in der Stuttgarter Zeitung.de, Panorama, 30. 9. 2016, unter Jugendreport Natur 2016:

Lasst die Kinder zurück in die Natur!

Im Matsch rumsauen, Staudämme bauen, in Erdlöcher klettern, nach vergrabenen „Schätzen“ suchen, im Wald nach „wilden Tieren“ und Gespenstern suchen. Das war früher Kindheit – und ist es für viele Kinder heute immer weniger ...



Plädoyer für mehr Natur

Lasst die Kinder raus!

Lasst sie springen, zappeln und schreien!

Lasst sie herumstrolchen, sich einmatschen und Schrammen holen!

Lasst sie auf Bäume klettern, in Tümpeln planschen und Bäche stauen!

Lasst sie sich kloppen, versöhnen und neue Freundschaften schließen! Lasst sie das wilde Kind in sich entdecken!

Gebt ihnen ganz einfach die Natur zurück!

Wiener Neudorf picobello



Startschuss für großes Onlinevoting!

Sieben Regionen ziehen ins Finale der „Saubersten Region Österreichs 2017“ ein

Wien, 13.6.2017. Der Award „Sauberste Region Österreichs 2017“ geht in die entscheidende Phase. Eine Expertenjury hat vergangene Woche sieben Einreichungen für das Finale ausgewählt, die sich ab 19.6.2017 im Onlinevoting beweisen dürfen.

Alle Finalprojekte zeichnen sich durch ein hohes Maß an Engagement, Kreativität und Umsetzungsqualität aus. Sie zeigen, dass die regionale Aufklärungsarbeit gegen Littering einer der wichtigsten Grundpfeiler für ein sauberes Österreich ist. „Der Schlüssel zum Erfolg heißt Bewusstseinsbildung und diese setzt am besten schon auf regionaler Ebene an. Es freut mich, dass wir mit diesem Award jenen Regionen, Gemeinden, Bundesländern und Städten eine Bühne bieten können, die sich besonders engagiert gegen das achtlose Wegwerfen

von Abfällen in der Landschaft einsetzen“, so Werner Knausz, ARA AG Vorstand und „Reinwerfen statt Wegwerfen“-Mastermind.

Die diesjährigen Finalisten (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Assling:** „Anti-Littering-Faden“, eingereicht von Gerhard Lusser
- **Fels am Wagram:** „Putz dich fit“, eingereicht von Christian Braun
- **Himberg:** „Umwelt erforschen und Umwelt gestalten in Himberg“, eingereicht von Sascha Csida
- **Kirchdorf:** „Anti-Littering-Blog“, eingereicht von Elisabeth Zehetner
- **Niederösterreich:** „Sei ein Held, lass nichts liegen!“, eingereicht von Angelika Büchler

• **Wien:** „Aktion Saubere Stadt“, eingereicht von Ulrike Volk

• **Wiener Neudorf:** „Wiener Neudorf picobello“, eingereicht von **Elisabeth Kleissner**

Abgestimmt werden kann bis 21.7.2017 auf www.reinwerfen.at und www.facebook.com/reinwerfen. Der Sieger wird zur Hälfte von der Jury bestimmt, die andere Hälfte, 50% der Gesamtpunkteanzahl, werden durch das Onlinevoting ermittelt. Dadurch werden die Bürgerinnen und Bürger im Endspurt noch einmal zusätzlich eingebunden. Sie können maßgeblich Einfluss auf das Ergebnis nehmen und bis zum Schluss mitfiebern.

Eine Initiative von Österreichs Wirtschaft und der ARA für ein sauberes Österreich

Rechnungsabschluss 2016

Auszüge aus der Rede der Vizebürgermeisterin
Dr. Elisabeth Kleissner im Gemeinderat

“Das erste Budget, das wir Reformpartner zu verantworten haben, war gut geplant. Dank der Budgetdisziplin erzielten wir ein Ergebnis, das so gut ist wie kein anderes seit 2005.”

“Um die finanzielle Lage der Gemeinde richtig einschätzen zu können, muss man sich die Entwicklung über mehrere Jahre ansehen. Die globale Krise verschont unsere Gemeinde. Salopp ausgedrückt: Die Geldquellen sprudeln nach wie vor.”

“Die Finanzmisere, von der Wiener Neudorf im Jahr 2010 erfasst wurde, war hausgemacht: Es wurde einfach zu viel ausgegeben. Nach der finanziellen Vollbremsung hat sich die Gemeinde innerhalb von wenigen Jahren konsolidiert, nichtsdestotrotz stiegen die Schulden von € 16,4 Mio. (2005) auf sagenhafte € 28,7 Mio. (2015). Den höchsten Schuldenstand gab es 2010 mit € 29,4 Mio.”

Schuldenentwicklung der Marktgemeinde Wiener Neudorf



GR DI Otto Kleissner,
Mitglied des Finanzausschusses

ZAHLEN & FAKTEN

Sollüberschuss:

€ 1.827.067,-

höchster Wert seit 2005

Zuführung an

den ao. Haushalt:

€ 1.492.177,-

zweithöchster Wert seit 2005

Rücklagen:

€ 1.125.020,-

höchster Wert seit 2005

(2005+2006: 0)

Kommunalsteuer:

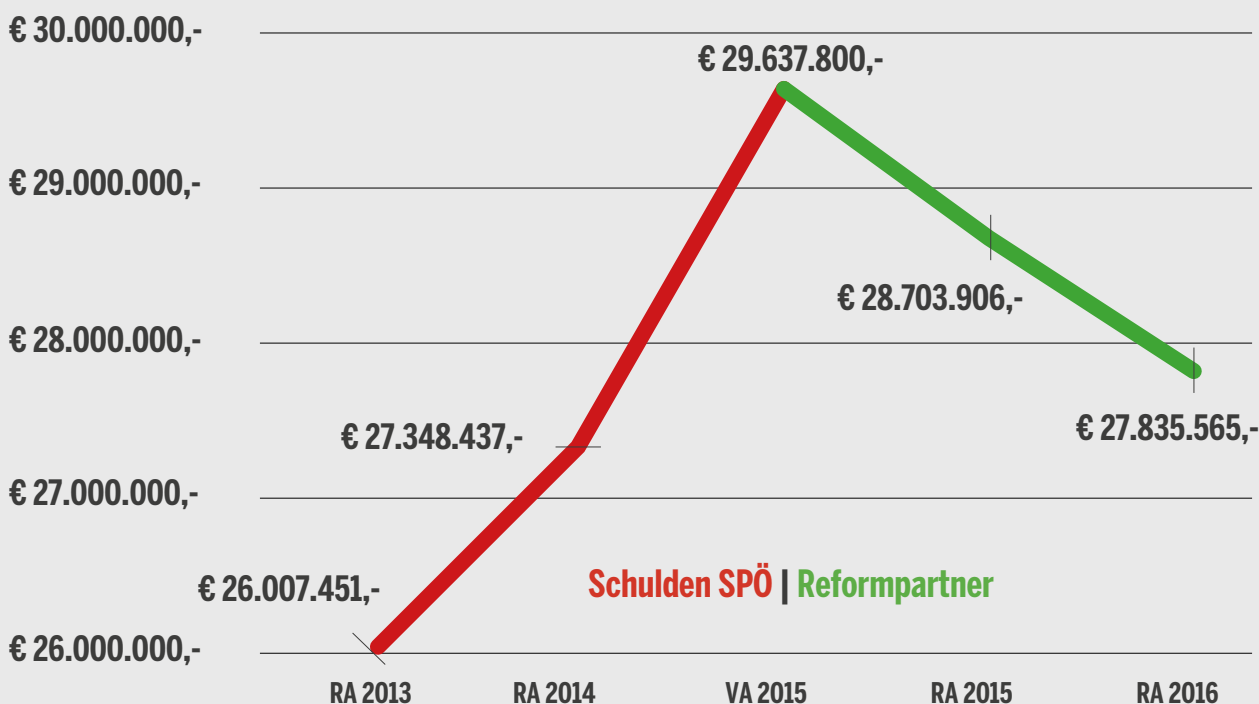
€ 14.265.574,-

seit 2005 jedes Jahr

außer 2009 gestiegen

**Saldo Transferzahlungen
(Bund, Land, Gemeinde):**

€ 969.543,-



Budget: RA = Rechnungsabschluss, VA = Voranschlag

© Umweltforum Wiener Neudorf



Gut gewirtschaftet, höhere Einnahmen als Ausgaben: Wir haben also noch Geld in der Kassa

Das Ergebnis der Reformpartnerklausur vom April 2017: Ein Teil wird gespart, ein Teil für die Steigerung der Wohn- und Lebensqualität in Wiener Neudorf ausgegeben. Über 40 kleinere und größere Maßnahmen werden in den nächsten Monaten vorwiegend als Verbesserungen im öffentlichen Raum auffallen und die Aufenthaltsqualität erhöhen.

- Im ganzen Ort werden die Bepflanzungen in den Rabatten ergänzt und vervollständigt.
- Gstett n wie die Flächen B17/Schillerstraße und Europaplatz/Eumigweg werden ansprechend gestaltet.
- Mit Aschenbecher kombinierte Mistkübel werden dem Zigarettenstummel-Problem Abhilfe schaffen.
- Anschaffung einer Handkehrmaschine und einer Maschine zur umweltfreundlichen Vernichtung von Unkraut mit Heißwasser für ein "Wiener Neudorf picobello".
- Die Müllinsel in der Laxenburgerstraße wird erweitert und bekommt eine neue Umgrenzung.
- Besonderes Augenmerk werden auf die in die Jahre gekommenen Spielplätze gelegt und Mittel für die Sanierung und neue Spielgeräte bereitgestellt.
- Für Kindergärten, Volksschule, Hort, Freizeitzentrum und Migazzihaus stehen namhafte Beträge bereit.
- Die frostbedingten Asphalt Schäden werden nicht nur provisorisch sondern fachgerecht saniert.
- Für die gefahrlose Querung des Ricoweges wurde eine Lösung erarbeitet. Das vor wenigen Jahren eröffnete Einkaufszentrum ist - obwohl auch Nahversorger für die angrenzende Siedlung - zu Fuß kaum zu erreichen. Durch eine Mittelinsel am Ricoweg in der Nähe der Kargl-Kurve wird dieser untragbare Zustand bald der Vergangenheit angehören.

Einstieg in die Mobilität der Zukunft

„Teilen wir uns einen E-Golf“

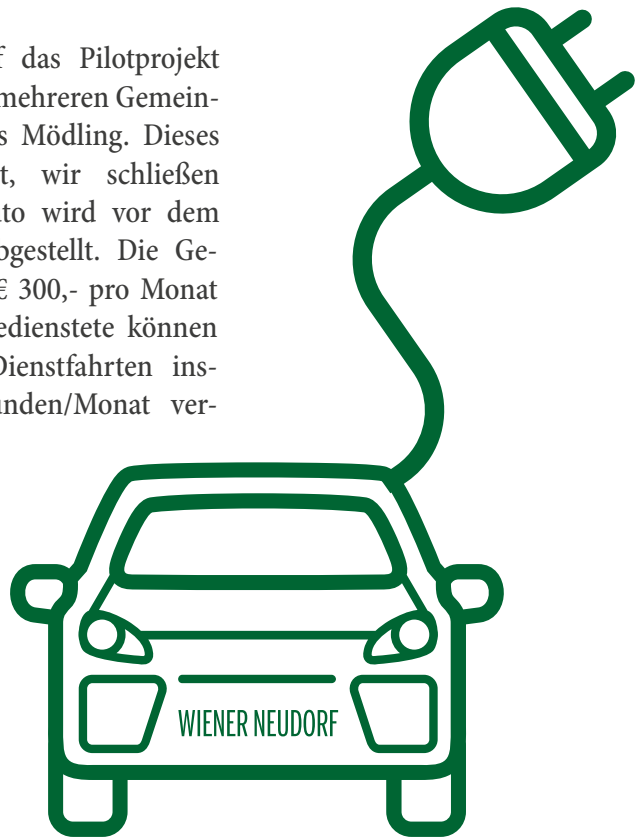
E-Carsharing gibt es ab Mitte Juli auch bei uns. Wir bekommen ein Elektroauto, einen fabriksneuen E-Golf. Jeder Führerscheinbesitzer kann sich kostenlos anmelden. Gegen Entrichtung einer monatlichen Gebühr und eines Stundentarifes darf das Fahrzeug zu äußerst günstigen Konditionen genutzt werden:

€ 10,- Monatsgebühr und € 3,-/h oder € 20,- Monatsgebühr und € 2,-/h. Man kann auch einen Familientarif mit € 15,- Monatsgebühr und mehreren Fahrzeugnutzern wählen.

Das Fahrzeug wird durch eine Eintragung in einen Online-Kalender reserviert. Weitere Informationen unter www.ecarregio.at

Letztes Jahr lief das Pilotprojekt *ECARREGIO* in mehreren Gemeinden des Bezirkes Mödling. Dieses wird fortgeführt, wir schließen uns an. Das Auto wird vor dem Gemeindeamt abgestellt. Die Gemeinde bezahlt € 300,- pro Monat und Gemeindebedienstete können das Auto für Dienstfahrten insgesamt 100 Stunden/Monat verwenden.

Sollte das Elektroauto gut angenommen werden, überlegen wir, ein weiteres bei der Badner Bahn-Station abzustellen.



Das Rad der Zeit dreht sich weiter ...

Wozu brauchen wir auf der Hauptstraße einen Radweg?

Das Fahrrad wird nicht mehr nur in der Freizeit, sondern immer häufiger für die Fahrt zum Arbeitsplatz oder für Alltagswege verwendet.

Das Land NÖ legte gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit für das niederösterreichische RADLgrundnetz eine Prioritätenliste der gemeindeübergreifenden Radverbindungen fest: Im Bezirk Mödling gibt es zwei mit höchster Priorität. Eine davon ist der Radweg zwischen Mödling und Biedermannsdorf, der über unsere Hauptstraße führen wird. **Warum?**

Die Erklärung ist einfach und einleuchtend: Das Rückgrat des öffen-

tlichen Verkehrs bilden Südbahn und Badner Bahn, die Anbindung an die Bahnhöfe erfolgt über den neuen Radweg. In Zeiten von E-Bikes und einer österreichweit einzigartigen Verkehrsbelastung eine vernünftige Entscheidung, die die Gemeindeführung von Wiener Neudorf nicht nur mitträgt, sondern deren Umsetzung forciert.

Mödling hat die zeitnahe Errichtung des Radweges bis zu unserer Ortsgrenze bereits zugesagt. Der „Radweg“ entlang des Mödlingbaches ist zwar für den Freizeitradverkehr geeignet, aber nicht für den Alltagsradverkehr (zu wenig breit, zu wenig beleuchtet, bei Dun-

kelheit ein Sicherheitsproblem, die Unterführung B17 darf nicht befahren werden, ...).

Ziel des RADLgrundnetzes: Sichere, attraktive, umwegfreie Radverbindungen in den Ballungsräumen.

Übrigens: Ein Teil des Radweges auf der Hauptstraße ist längst fertig. Bereits 2004 baute die weitsichtige Gemeindeführung einen Radweg vom Wirtschaftshof bis zur Schloßmühlgasse.

Im Rahmen der Neugestaltung der Hauptstraße wird derzeit ein weiterer Radwegabschnitt von der Schloßmühlgasse bis zur Mühlfeldgasse gebaut.

Die Wiener Neudorf-Card als Badner Bahn-Fahrschein erfreut sich großer Beliebtheit

Dr. Elisabeth Kleissner

Vor der Gemeinderatswahl 2015 versprach ich, mich für Gratisfahrt mit der Badner Bahn einzusetzen.

Unmittelbar nach der Wahl nahm ich Kontakt mit der Finanzdirektion des VOR auf und zähe, komplizierte Verhandlungen folgten, die nach zwölf Monaten mit dem Ergebnis endeten: Gratisfahrt an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen und zum halben Preis von Montag bis Freitag. Erfreulich. Wermutstropfen: Befristet auf ein Jahr.

2017: Neuerliche Verhandlungen mit VOR, dieses Mal schnell und unkompliziert, endeten mit einem unbefristeten Vertrag: Gratisfahrt an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen und zum halben Preis von Montag bis Freitag zwischen Griesfeld und Vösendorf-Siebenhirten. Sehr erfreulich.

So erfreulich die Vereinbarung Wiener Neudorfs mit VOR auch ist: **Die Kernzonengrenze MUSS ausgedehnt werden – zur Bewältigung der Verkehrsprobleme im südlichen Wiener Umland!** Die Triester Straße hat bereits die Auslastungsgrenze erreicht, auf der Südautobahn wird sie in wenigen Jahren erreicht sein.



„Die Wiener Neudorf-Card als Badner Bahn-Fahrschein“
wurde mit dem
NÖ Mobilitätspreis 2016
des **VCÖ** ausgezeichnet.

Neue Verhandlungen mit VOR erfolgreich:

DAS INNOVATIVE PROJEKT WIRD UNBEFRISTET FORTGESETZT!



Wir Reformpartner fördern die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, um den PKW Verkehr zu verringern.

GUT VERHANDELT FRAU VIZEBÜRGERMEISTERIN!!
Mit der Wiener Neudorf Card GRATIS jeden Samstag, Sonn- u. Feiertag und zum Halbpreis von Montag bis Freitag zwischen Griesfeld und Vösendorf-Siebenhirten.



Bei der Verleihung des Mobilitätspreises war auch Mag. Andreas Friedl (2.v.r.) vom VOR anwesend.



Der Schutz der Gesundheit ist ein Menschenrecht

Forderung: Tempo 80 auf der A2, um die Wiener NeudorferInnen vor dem gesundheitsschädlichen Feinstaub zu schützen!!!



Feinstaubwerte Messstelle "Wiener Neudorf Hauptstraße" (PM 2,5 in µg) (Quelle: www.umweltbundesamt.at)



Kein Kind musste in Wiener Neudorf im Jahr 2016 Verdorbenes essen. Kein Kind musste verschmutztes Wasser trinken.

Alle Kinder in Wiener Neudorf mussten im letzten Jahr schlechte Luft einatmen.

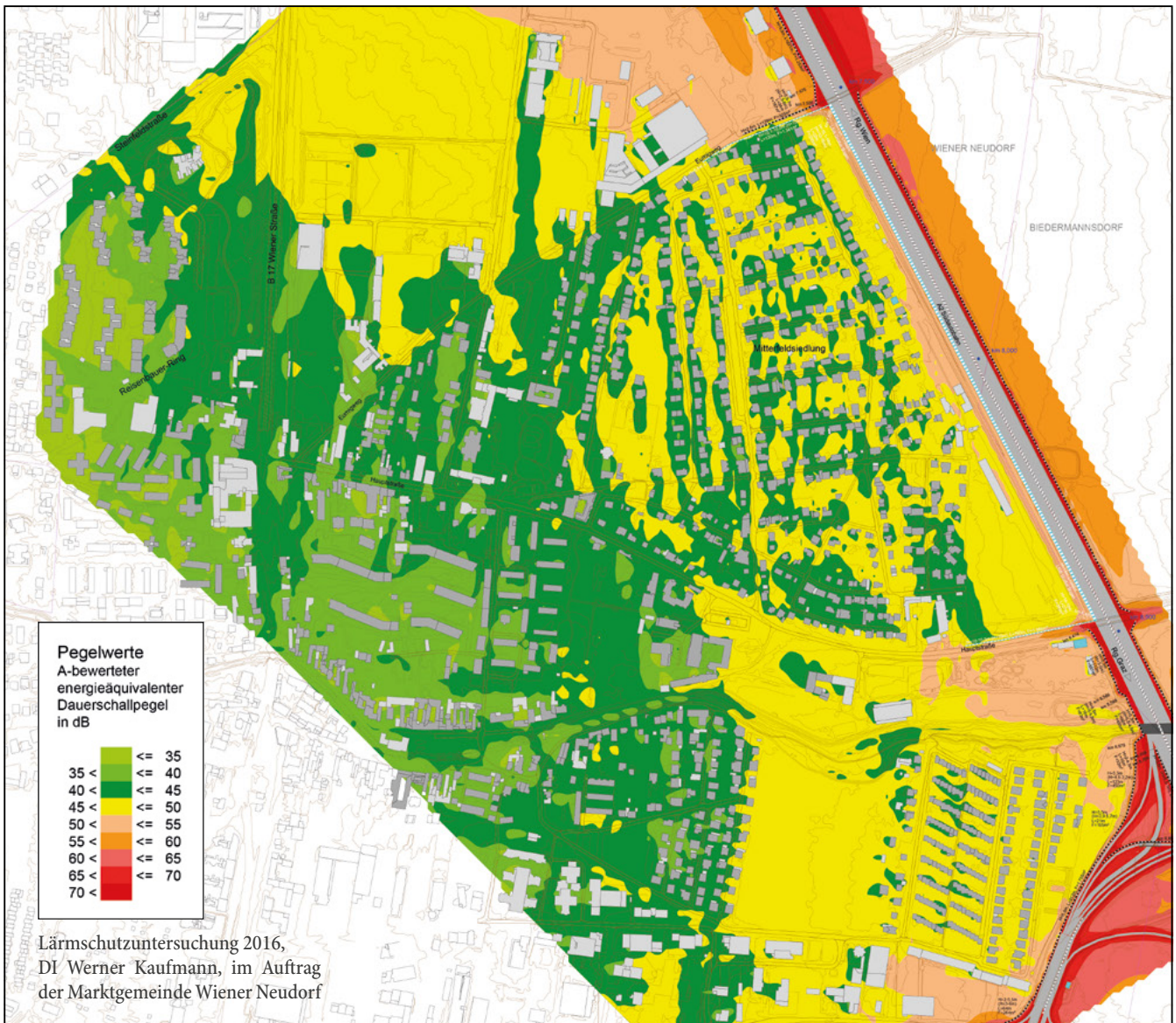
Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) darf der Grenzwert von 10 Mikrogramm (= grüne Linie) nicht überschritten werden.

Die Messstelle Wiener Neudorf erfasst Feinstaub PM 10 und PM 2,5. Die Medien berichten viel über PM 10. Über den kleineren, für die Gesundheit wesentlich gefährlicheren Feinstaub PM 2,5 wird kaum eine Zeile geschrieben. Feinstaub gilt allgemein als Pro-

blem der Inversionswetterlagen im Winter. Die Jahresgrafik zeigt jedoch, dass in Wiener Neudorf selbst in den Sommermonaten der Grenzwert von PM 2,5 überschritten wird. **Tempo 80 reduziert den Feinstaub um ein Drittel.**



Quelle: Mobilitätsmanagement: Innovative Planungsansätze für attraktiven und sicheren Fuß- und Radverkehr, DI Waltraud Wagner, NÖ.Regional.GmbH S.31



Symbolfoto

Voilà: Bessere Luft und mehr Ruhe für Wiener Neudorf

Eine Lösung für zwei Probleme:

Die Kombination aus Tempo 80 und einer gekrümmten Lärmschutzwand neben dem Pannestreifen bringt unserem Wohnort die ersehnte Verbesserung der Lebensqualität.

Alle Wohnobjekte liegen nach der Umsetzung unter den Lärmgrenzwerten. Das heißt: Alle Wiener NeudorferInnen werden vor dem

Autobahn­lärm geschützt UND alle Wiener NeudorferInnen haben bessere Luft zum Atmen.

Unsere Verhandlungen mit den Vorständen der ASFINAG laufen auf Hochtouren. Der Bundesverwaltungsgerichtshof hat noch kein Urteil über unsere Säumnisbeschwerde gegen das Verkehrsministerium gefällt.

Wiener NeuDorfverschönerung



Umweltfreundlich unterwegs (v.l.n.r.): Leiter des Wirtschaftshofes Walter Wistermayer, Abfallexperte Ing. Robert Bauer, Leiter des Umweltamtes Ing. Fritz Hudribusch, Vizebürgermeisterin Dr. Elisabeth Kleissner, die zertifizierten Grünraumpfleger DI Jutta Tillmann und Michael Grübling.

Ein Arbeitstag im Freien: Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn haben wir uns auf den Weg gemacht auf die Suche nach Möglichkeiten, das Ortsbild zu verbessern. Wir sind fündig geworden. So mancher Schandfleck wird bald der Vergangenheit angehören.

Die Flächen an der Ecke Schillerstraße/Triester Straße inklusive des Bereiches der ehemaligen Tankstelle werden ansprechend gestaltet. Es wurde gemäht, die hässlichen Betonklötze entfernt, der Müll aufgesammelt und Blumensamen gestreut. Auf der 550 m² großen

Brachfläche Eumigweg/Europaplatz wird ein kleiner Park mit einem Brunnen errichtet.

Abgesehen vom Zustand der Hauptstraße und der Triester Straße mit der Monsterkreuzung kann sich unser Wohnort im Großen und Ganzen wirklich sehen lassen.

Bauernmarkt: Jeden Samstag am Parkplatz bei der Badner Bahn-Station

Wer Regionales bevorzugt und köstliche selbstgebackene Mehlspeisen mag: Jeden Samstag bieten zwei Direktvermarkter aus Gols und Rohrbach bei Mattersburg ihre Produkte aus eigener Erzeugung zum Verkauf an.



WO: Parkplatz der Badner Bahn-Station/
Eumigweg

WANN: Jeden Samstag-Vormittag

6-11 Uhr: Eier, Geflügel, Schweine-,
Rindfleisch, Selchwaren

7-12 Uhr: Saisonales Obst
(Pflirsche, Trauben, Feigen),
Traubensaft, Wein, Likör, Schnaps



Klosterkirche: Fresken im Nazarener Stil

Retten wir die ehemalige Klosterkirche

Regelmäßig berichten die Medien, dass in den EU-Fördertöpfen Millionenbeträge liegen bleiben. Wir ahnen mittlerweile warum. Die Suche nach dem richtigen Topf im Förderdschungel ist ebenso zeit- und arbeitsaufwändig wie die Einreichung. Wir lassen uns davon aber nicht abschrecken. Die Chancen stehen gut, für die Renovierung unserer Klosterkirche Geld zu bekommen.

Die Klosterkirche wurde 1854/55 errichtet und ist denkmalgeschützt. Als nazarenische Kunst wird eine romantisch-religiöse Kunstrichtung bezeichnet, die deutsche Künstler zu Beginn des 19. Jhd. in Wien und Rom begründeten. (Quelle: Wikipedia) Die deutschen Maler trugen lange Haare und Bärte und wurden daher spöttisch als Nazarener bezeichnet.

„Kultur in Wiener Neudorf“ und Niki Patoschka sind Synonyme

Am Anfang stand die Idee, allen Interessierten in und um Wiener Neudorf ein neues, breiteres Angebot an Kultur zu ermöglichen. „Kultur direkt vor Ort“ war der Grundgedanke, ohne lange Anreizeiten einfach und bequem zu erreichen. Die Einbeziehung von Wiener Neudorfer Vereinen mit ihren vielseitigen Betätigungsfeldern der naheliegende nächste Schritt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich aus einem kleinen, feinen Kreis an Teilnehmern ein umfangreiches und abwechslungsreiches Kulturangebot, wie wir es heute präsentieren können.



Nikolaus Patoschka, Kulturgemeinderat



Ökologie LEBEN: „Goldener Igel“ für Wiener Neudorf

Wir wurden am 28. April 2017 beim Natur im Garten-Gemeindetag in Kirchberg am Wagram mit dem „Goldenen Igel“ ausgezeichnet. Der „Goldene Igel“ ist ein Indikator, dass Menschen und Tiere alle Wege und Rasenflächen auf öffentlichem Grund jederzeit gefahrlos betreten und bedenkenlos nutzen können.

Die Frage, ob Glyphosat giftig ist oder nicht, ob es sehr giftig ist oder nur ein bisschen, stellt sich für uns nicht mehr. Die Marktgemeinde Wiener Neudorf verwendet Glyphosat nicht mehr. Im letzten Jahr haben wir so

der Natur und uns Menschen mehr als 100 Liter Round-up mit dem Wirkstoff Glyphosat erspart. Darüber hinaus wurden Insektizide im Wert von mehr als € 5.000,- eingespart, weil die Kastanienbäume nicht mehr gespritzt werden.

Stellvertretend für die Marktgemeinde Wiener Neudorf nahm Vizebgm. Dr. Elisabeth Kleissner gemeinsam mit einer Abordnung den „Goldenen Igel“ in der Wagramhalle entgegen.

100 Prozent ökologische Grünflächenpflege bedeutet:
Kein Gift, kein Kunstdünger, kein Torf!



v.l.n.r.: GR DI Otto Kleissner, GfGR Erhard Gredler, Gemeindebund-Präsident Alfred Riedl, Vizebgm. Dr. Elisabeth Kleissner, Landesrat Mag. Karl Wilfing, Wirtschaftshofleiter-Stv. Heinrich Wistermayer, GfGR Werner Heindl

Durch das Engagement der GemeinderätInnen von Umweltforum, ÖVP und FPÖ und der Teams des Umweltamtes und des Wirtschaftshofes wurde der „Goldene Igel“ nach Wiener Neudorf geholt.

Ein herzliches Dankeschön
an ALLE, die beigetragen
haben, dass wir bei der
Grünflächenpflege in so
kurzer Zeit ein so hohes
Niveau erreichten.

Medieninhaber und Herausgeber:
Umweltforum Wiener Neudorf, Hauptstraße 14,
ZVR 661 441 857 | www.ufo-neudorf.at | Mail: ufo-home@a1.net
www.elisabethkleissner.at | www.facebook.com/verkehrshoelle